

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Spähwagen Fennek sichert eine Patrouille nahe Kundus (Quelle: Bundeswehr/Schick)

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 15/11 war der **25.05.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

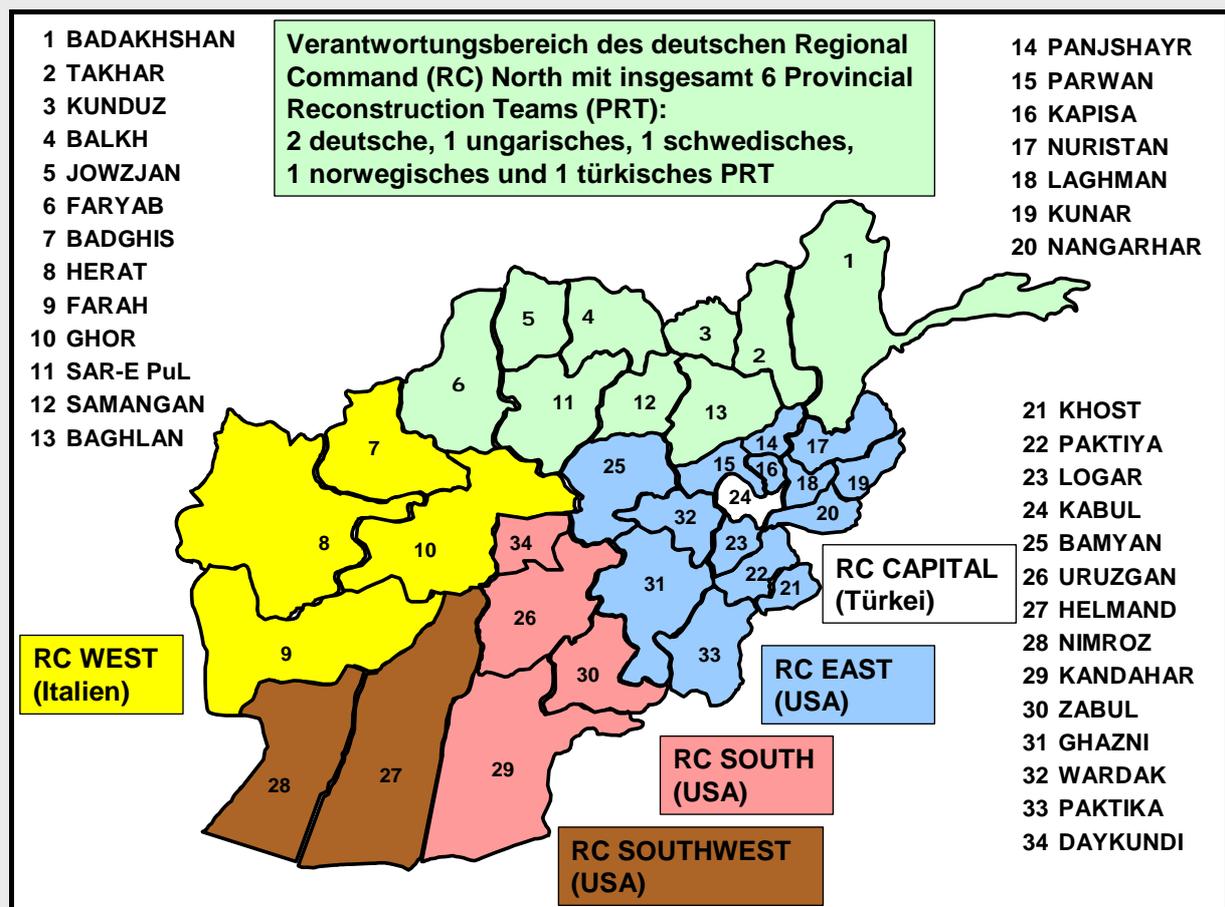


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 16.05.11 bis 22.05.11 (20. KW) registrierte ISAF landesweit über 650 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter zwei Selbstmordattentate in den Provinzen Nangarhar und Kabul – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen sechs ISAF-Soldaten gefallen; weitere 116 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) durch. Schwerpunkt der Operationsführung ist unverändert der Kunduz-Baghlan-Korridor. Dabei wurde das AusbSchztBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchztBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Darüber hinaus wurden Sicherheitsoperationen westlich von Mazar-e Sharif in der Provinz Balkh sowie im Distrikt Ghormach in der Provinz Faryab durchgeführt.

Nach der Bewertung des Befehlshabers RC North haben die eigenen Kräfte im Korridor zwischen dem Grenzübergang Shir Khan (zwischen Tadschikistan und Afghanistan) und dem Salang-Pass (auf der Strecke zwischen Kunduz und Kabul) erkennbare Fortschritte im Hinblick auf die Sicherheitslage erzielt. Die erfolgreichen Operationen der letzten Wochen haben dazu beigetragen, die Aktivitäten der Opposing Militant Forces (OMF) einzuschränken und in einem für die Sicherheitskräfte beherrschbaren Rahmen zu halten.

Am 18.05.11 kam es in Taloqan (Provinz Takhar) aus einem Trauerzug für vier am Vortag getötete Afghanen heraus zu einer gewaltsamen Demonstration von mehreren hundert Teilnehmern. Im Rahmen der Auseinandersetzungen führte die lokale Polizei Zugriffe durch und machte auch von Schusswaffen Gebrauch. Nach bislang vorliegenden Meldungen wurden dabei insgesamt 14 Demonstranten getötet und 76 weitere verletzt. Im Verlauf der Demonstration wurde das deutsche Provincial Advisory Team (PAT) Taloqan mit Steinen, Molotowcocktails und Handgranaten angegriffen. Dabei wurden drei deutsche Soldaten und fünf afghanische Wachen verwundet. Deutsche Kräfte haben in Selbstverteidigung vor dem PAT Taloqan unter Beachtung der Einsatzregeln zunächst Warnschüsse abgegeben, um die Menschenmenge zu stoppen. Nach weiterer Eskalation der Lage erfolgte dann auch der gezielte Einsatz von Schusswaffen zur Abwehr akuter Bedrohung.

Ein Ermittlungsteam des ISAF Joint Command (IJC) und eine Kommission, eingesetzt durch den afghanischen Staatspräsidenten, untersuchen die Vorfälle ebenso wie das deutsche Einsatzkontingent ISAF. Die Generalbundesanwaltschaft wurde durch das Einsatzführungskommando der Bundeswehr informiert.

Nachdem am 19.05.11 die Gewalt zunächst erneut eskaliert war, hat sich die Lage mittlerweile beruhigt. Ziel der erneuten Unruhen waren ausschließlich afghanische Regierungseinrichtungen.

Nach einer Erstbewertung durch das Einsatzführungskommando der Bundeswehr handelt es sich bei den Demonstrationen am 18.05.11 und 19.05.11 um eine gewalttätige Instrumentalisierung des Trauerzuges für die vier getöteten Personen mit sowohl militantem als auch stark lokal verwurzelt, ethnisch-politischem Hintergrund.

Am frühen Abend des 18.05.11 wurden gegen 19:20 Uhr afghanischer Ortszeit deutsche Kräfte rund 40 Kilometer nordöstlich von Kunduz mit Handfeuerwaffen beschossen. Die deutschen Soldaten befanden sich auf einer gemeinsamen Patrouille mit afghanischen Sicherheitskräften. Es gab keine Verwundeten und keine Schäden. Um 23:50 Uhr sind alle deutschen Kräfte im Stützpunkt Archi eingetroffen.

Am 17.05.11 ereignete sich bei Mazar-e Sharif ein Verkehrsunfall mit einem ungarischen Militärfahrzeug. Dabei kamen zwei ungarische Soldaten ums Leben; vier weitere wurden verletzt. Die Verletzten wurden in das Rettungszentrum nach Mazar-e Sharif gebracht. Zwischenzeitlich wurden die vier verletzten ungarischen Soldaten mit deutschem STRATAIRMEDEVAC nach Budapest verlegt.

Am 25.05.11 ereignete sich gegen 10:00 Uhr afghanischer Ortszeit rund 14 Kilometer nordwestlich des Provincial Reconstruction Team (PRT) Kunduz ein IED-Anschlag auf eine deutsche Patrouille. Ein Transportpanzer FUCHS und ein Allzwecktransportfahrzeug DINGO wurden mit zwei improvisierten Sprengsätzen angegriffen. Ein Aufklärungsfahrzeug FENNEK wurde durch die Detonationen beschädigt. In Folge der Detonation ist ein deutscher Soldat gefallen, ein weiterer deutscher Soldat und ein afghanischer Sprachmittler wurden verwundet.

Derzeit befinden sich 4.988 Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Lageergänzung Sprengstoffanschlag auf Gouverneurspalast Taloqan am 28.05.11 (Stand: 30.05.11, 12:00 Uhr)

Am 28. Mai gegen 14.10 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit (16.40 Uhr afghanischer Ortszeit) wurde auf den Gouverneurspalast in Taloqan ein Sprengstoffanschlag verübt.

Dabei sind zwei deutsche Soldaten gefallen. Sechs deutsche Soldaten, darunter der Kommandeur des Regionalkommandos Nord, Generalmajor Markus Kneip, wurden verwundet.

Zum Zeitpunkt des Anschlags befand sich eine hochrangige deutsch-afghanische Delegation zu Gesprächen im Gouverneurspalast.

Die Verwundeten wurden zunächst mit Hubschraubern zur weiteren medizinischen Versorgung in das Rettungszentrum des Regionalen Wiederaufbauteams (PRT) Kundus ausgeflogen. Vier Soldaten wurden zwischenzeitlich in das Einsatzlazarett Masar-i Scharif verlegt, zwei kehrten zu ihrer Einheit zurück.

Bei dem Anschlag wurden noch weitere Menschen getötet und verletzt, wobei die Zahlen bisher noch nicht bekannt sind.

Die Angehörigen aller gefallenen und verwundeten Soldaten wurden informiert.

Bei den Gefallenen handelt es sich um einen 43-jährigen Major aus dem Führungsunterstützungsbataillon 282 in Kastellaun und einen 31-jährigen Hauptfeldwebel des Feldjägerbataillons 152 aus Hannover. Sie wurden am 28. Mai per Hubschrauber von Kundus nach Masar-i Scharif geflogen und werden am Montag, 30. Mai, gemeinsam mit dem am 25. Mai nahe Kundus gefallenen Soldaten im Lufttransport nach Deutschland überführt. Der Gesundheitszustand der schwer

verwundeten Soldatin ist stabil. Sie und drei weitere leicht Verwundete werden am 31. Mai zur weiteren umfassenden medizinischen Untersuchung nach Deutschland verlegt – darunter auch der Kommandeur des Regionalkommandos Nord, Generalmajor Markus Kneip. Derzeit wird davon ausgegangen, dass Kneip nach rund drei Wochen ins Einsatzland zurückkehren wird.

Während der Abwesenheit von Generalmajor Kneip werden sowohl das deutsche Einsatzkontingent ISAF als auch das Regionalkommando Nord durch Brigadegeneral Dirk Backen geführt. In Deutschland ist Backen Kommandeur der Panzerbrigade 21 in Augustdorf.

Die zentrale Trauerfeier für den Gefallenen vom 25. Mai sowie die zwei Gefallenen vom 28. Mai findet in Abstimmung mit den Angehörigen am 3. Juni in Hannover statt.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen beteiligen sich mit seegehenden Einheiten an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus vier Fregatten und Korvetten, drei Patrouillenbooten und einem Tender.

Der Tender MOSEL sowie die Schnellboote S80 HYÄNE und S75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Derzeit sind 233 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus sechs Schiffen aus Spanien, Italien, Frankreich, Portugal, Griechenland und der deutschen Fregatte NIEDERSACHSEN sowie sieben Bordhubschraubern. Zusätzlich verfügt ATALANTA über je einen Seefernaufklärer aus Deutschland und Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Nachdem die Fregatte NIEDERSACHSEN durch die African Union Mission in Somalia (AMISOM) gecharterte Handelsschiffe von Mogadischu (Somalia) nach Mombasa (Kenia) und zurück sicher geleitete, befindet sich die deutsche Fregatte mit einem weiteren Schutzauftrag eines durch AMISOM gecharterten Handelsschiffes auf dem Weg nach Mombasa. Das Vessel Protection Detachment der Fregatte NIEDERSACHSEN ist auf dem Handelsschiff eingeschifft.

Derzeit sind 309 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.111 Polizisten an, davon 73 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetztesicherheits

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Deutschland stellt im Zeitraum vom 01.07.11 bis 14.12.11 ein Reservebataillon unter österreichischer Beteiligung als Operational Reserve Force Battalion (ORF-Bataillon) im sogenannten Ready-Status (volle Einsatzbereitschaft im Einsatzland in sieben Tagen) und damit einen wesentlichen Beitrag zu den operativen Reservekräften des Joint Force Commander Naples, um möglichen Lageänderungen auf dem Balkan begegnen zu können.

In Vorbereitung auf die Bereitschaftsphase ab Juli 2011 findet derzeit das vorgeplante Operational Rehearsal (OPREH) Level 1 für die beiden Einsatzgebiete Bosnien und Herzegowina sowie Kosovo statt. Im Rahmen des OPREH Level 1 wird ein möglicher Einsatz des ORF-Bataillons erkundet. Teilnehmer sind Angehörige des für den Auftrag vorgesehenen Bataillonsstabes. Der Erkundungszeitraum im Kosovo begann am 25.05.11 und endet am 29.05.11.

Ab Juli 2011 wird der deutsche Anteil des ORF-Bataillons durch das Artillerieregiment 100, Mühlhausen gestellt.

Derzeit sind 1.119 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 21 Soldaten und Zivilbedienstete.



Bosnien und Herzegowina

Vom 22.05.11 bis 24.05.11 fand das OPREH Level 1 für den Einsatz des ORF-Bataillons in Bosnien und Herzegowina statt.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Im Rahmen eines Personalwechsels im Einsatzland wurde am 23.05.11 die Führung des deutschen Einsatzkontingentes von Oberstleutnant Thorsten Leuschner an Oberstleutnant Andreas Krohn übergeben. Er wird das deutsche Einsatzkontingent EUFOR für die nächsten vier Monate führen.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)



Von den derzeit 23 deutschen Soldaten bei UNMIS sind zwei Militärbeobachter im Sektor VI (Abyei) eingesetzt.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 23 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmis

European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Die Ausbildung von rund 250 Unteroffizieranwärtern und 35 Offizieranwärtern verläuft planmäßig. Bestandteile der Ausbildung im Mai waren „Kampf in bebautem Gelände“ und „Mine and IED Awareness“.

Im Rahmen eines Personalwechsels sollen am 31.05.11 sechs deutsche Soldaten von Deutschland nach Uganda verlegen. Ihr Dienort wird das Camp Bihanga sein, ihre Aufgabe die bevorstehende Fernmeldeausbildung. Das bisherige EU Trainingsprogramm wird voraussichtlich Mitte Juli beendet sein. Über die Fortsetzung einer europäischen Ausbildungsunterstützung soll in den nächsten Wochen entschieden werden.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit sechs Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit acht Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec